

Aloys-Leber-Vorlesungen

Das Soziale und das Unbewusste

Zum 100. Geburtstag von Alfred Lorenzer

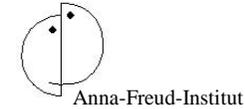
Die Psychoanalyse bringt zu Bewusstsein, was keiner anderen Wissenschaft in dieser Schärfe gelingt: soziales Leid, das den Menschen angetan wurde und das sie selbst nicht mehr auszusprechen vermögen, weil die Verhältnisse sie sprachlos gemacht haben: weil sie ihr Unglück, ihr Elend, die gesellschaftlich hergestellt sind, nur noch erleiden, jedoch nicht mehr erkennen können“ (Lorenzer 1984).

Die Spannung zwischen Natur und Kultur, zwischen Körperfiguren und sozialen Erfahrungen, wie sie sich als Erlebnismuster ins Unbewusste des menschlichen Seelenlebens einschreiben, stehen im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Schaffens von Alfred Lorenzer. Die Methode der Psychoanalyse, der psychoanalytischen Pädagogik und der tiefenhermeneutischen Kulturanalyse prägt er vor allem durch sein Konzept des Szenischen Verstehens. Darin wird das erlebende und verstehende Subjekt als essentieller Teil des Forschungsprozesses verstanden. Der oder die Analytiker:in lässt sich auf das Spiel mit dem anderen (Patient:in, Kind, Text) ein, betritt selbst die Bühne der Inszenierung und „nimmt real am Spiel teil. Nicht das Verstehen bildet das Zusammenspiel, sondern die Wirklichkeit des szenischen Zusammenspiels konstituiert das Verstehen“ (Lorenzer 1983). Die therapeutische oder pädagogische Selbstreflexion mit der Fähigkeit, eigene feste Vorannahmen zu verflüssigen, rückt in den Mittelpunkt des Erkenntnisprozesses.

Den 100. Geburtstag des gesellschaftskritischen Frankfurter Psychoanalytikers und Sozialisationsforschers begehen wir mit einer Vortragsreihe über wesentliche Aspekte seines wissenschaftlichen Schaffens und deren Aktualität. In intergenerationalen Vortragstandems werden die historischen Wurzeln des psychoanalytischen Verstehens, seine sozialisationstheoretischen Beiträge zum Bildungsprozess des Kindes und deren Bezüge zur Pädagogik, Sonderpädagogik und Kinderpsychotherapie reflektiert.

Die Vortragsreihe richtet sich an

- Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schulformen,
- Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten,
- Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten,
- Lehrende und Forschende des Fachbereichs,
- Studierende der Erziehungs- und Sozialwissenschaften,
- Studierende der Sozialen Arbeit,
- Kandidatinnen und Kandidaten der psychotherapeutischen Ausbildung.



Donnerstag
05. Mai 2022
20.00 Uhr

Vom patriarchal Wissenden zum szenischen Forschungsdialog der Intimität - Aus der Frühzeit der Psychoanalyse
Prof. Dr. Frank Dammasch & Simon Heyny (Kommentar)

Donnerstag
19. Mai 2022
20.00 Uhr

Literatur, Lesen, Verstehen - Alfred Lorenzers Impulse für eine psychoanalytisch-pädagogische Kompetenz von Pädagoginnen und Pädagogen.
Dr. Dr. Achim Würker & Moritz Heß

Donnerstag
02. Juni 2022
20.00 Uhr

Die Wahrheit der sonderpädagogischen Erkenntnis - Alfred Lorenzer als Entwicklungs-Helfer in der Sonderpädagogik.
Prof. Dr. Manfred Gerspach & Fabian Nophut

Donnerstag
09. Juni 2022
20.00 Uhr

Szenisches Verstehen in der Pädagogik - warum findet das (nicht) statt?
Prof. Dr. Dieter Katzenbach & Juliane Neumann

Donnerstag
23. Juni 2022
20.00 Uhr

Sprachsymbolisierung als transformativer Bildungsprozess - Alfred Lorenzers Beitrag zur pädagogischen Professionalisierung.
Prof. Dr. David Zimmermann & Dr. Marian Kratz

Donnerstag
30. Juni 2022
20.00 Uhr

Was gehört zum Wir und was zum Anderen?
Internalisierter Rassismus im tiefenhermeneutischen Prozess.
Yandé Thoen-McGeehan & Jonas Becker

**Ort: Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend
Theodor-W.-Adorno Platz 6, PEG-Gebäude, Raum 1G. 168**

Veranstalter: Institut für Sonderpädagogik an der Goethe-Universität
FB Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt University of Applied Sciences
In Kooperation mit:
Anna-Freud-Institut www.anna-freud-institut.de (Förderverein)
Brandes und Apsel Verlag
Studentische Initiative Psychoanalytische Arbeiten - Arbeiten mit der Psychoanalyse